Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Lucas Bacmeister

Christliche Klag und Trostpredigt auß dem 56. Capittel Esaiae : Bey der Leichbestetigung/ Des ... Hans Ernst von Jaßmund/ Fürstlichen Mecklenburgischen geheimen Rath ... Welcher den 26. Octobris dieses Jahrs zu Gustrow ... entschlaffen/ unnd den 25. Novembris ... bestetiget worden: Gehalten

Rostock: Fueß, 1616

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771247796

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Bacmeister, L.,

auf H. E. v. Jaßmund.

Rost. 1616.

41.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771247796/phys_0001
DFG

Christliche Klag vnd Trostpredigt
auß dem 56. Capittel Esaiæ.

Bey der Leichbestetigung/

Des Weiland Edlen Gestrengen vnd Ehrnvesten Hans Ernst von Jaßmund/

Fürstlichen Meckelnburgischen geheimen Rath auff Kammin / Röddelin vnd Möllenbeck Erbgesessen:

Welcher den 26. Octobris dieses Jahrs zu Gustrow seliglich im HERrn entschlaffen/ vnnd den 25. Novembris daselbst in der Thumbkirchen zur Erden bestetiget worden:

Gehalten durch

LVCAM BACMEISTERVM

den heiligen Schrifft Doctorem vnd Superintendentem daselbst.

Gedruckt zu Rostock durch Jochim Fueß/
ANNO M. DC. XVI.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn771247796/phys_0005
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771247796/phys_0006
DFG

Der Edlen viel Ehr vnd Tugentreichen
Frawen
Ilse Buggenhagen /
Des Weiland / Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten Christoff von Jaßmund / F. Mecklenburgischen Hoffmarschalck zu Schwerin / vnd Hauptman zum Goltberge nachgelassener Witwen:
Vnnd
Denen Edlen Gestrengen vnd Ehrnvesten
Hans Christoff von Jaßmund
Fürst: Mecklenburgischen Rath zu Schwerin.
Vnnd
Adam von Jaßmund /
Gebrüdern / auff Kammin / Röddelin vnd Mollenbeck Erbgesessen /
Wie auch
Dem Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten
Andreas Buggenhagen /
Fürst: Pommerischen Erbmarschalck vnd vornehmen Landtrath / auff Nering vnd Brock Erbgesessen /
Vnd dan
Denen Edlen viel Ehr vnd Tugentsamen Frawen
Vrsula von Jaßmund /
Des Weiland / Edlen / Gestrengen vnd Ehrnvesten Franz Behren / F. Bischöfflichen Heuptman auff Grüningen S. nachgelassener Witwen

Frawen Margaretha von Jaßmund/

Des auch Weiland Edlen/ Gestrengen/vnd Ehrnvesten Adam von Falchenberg auff Grunow / etc. Erbgesessen / hinterlassener Witwen.

Frawen Dorothea von Jaßmund/

Des jtzt Wolgedachten Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten/ Andreas von Buggenhagen / etc. Ehelichen Haußfrawen.

Frawen Ilsen von Jaßmund/

Des Weiland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten Pawel Schmatzhagen auff Lehmhagen/ Holtzenhoff/Guste/ etc. Erbgesessen nachgelassener Witwen.

Jungfraw Eva von Jaßmund/

Des Weiland Edlen/ Gestrengen vnd Ehrnvesten / Hans Ernst von Jaßmund / Sehligen vielgeliebten Mutter/ Brüdern / Schwesterman/ vnd Schwestern sampt vnnd sonders.

GOttes gnad durch CHristum / neben meinen willigen vnd gebürlichen diensten vnnd Gebete zuvor:

EDle viel Ehr vnd Tugentreiche Frawen vnd Jungfrawe/ auch Edle Gestrenge vnd Ehrneste Junckern / Demnach E. Tugentf. vnnd Gest. einstheils freundlich von mir begeret/die bey deroselben respectivè hertzlieben Sohns/ Brüdern vnnd Swchagern / Hans Ernst von Jaß-

Jaßmund Seliger leichbegengniß / durch Gottes gnad von mir gehaltene Predigt/zu Papir zu bringen / vnd jhnen durch den druck mitzutheilen / damit sie auch von denen ewres mittels/ so Alter vnd schwacheit / oder auch anderer geschäffte halben/ der Leichbestetigung nicht Persöhnlich beywohnen können / möchte gelesen werden. Als habe E. Tug. vnd Gest. ich auch diesen Christlichen dienst nicht versagen wollen / der gentzlichen hoffnung / sie werden in nachlesung dieser Predigt/auß GOttes wort finden / woran sie sich in diesem traurfall jhres Lieben Sohns / Brüdern vnd Schwagern schön werden trösten / vnnd zu frieden geben können: Vnnd also diesen meinen Trost: vnd Ehren dienst jhnen günstiglich belieben vnnd gefallen lassen.

So habe ich auch daneben mich darumb dieser arbeit nicht vngerne vnternommen / weil ich in glaubwirdige erfahrung gekommen / daß von dieser meiner Predigt vngleich geurtheilet werde/ in dem etliche der meinung sein sollen / daß ich etwas zu scharff darinnen gewesen / andere aber etliche meiner wort in vngleichem verstand auffgenommen. Weil ich aber dessen gewiß bin / daß ich wider GOttes Wort nichts geredet / mich auch aller bescheidenheit beflissen / vnd was ich auß an-

deren Schrifften angezogen / ohn alle acerbitet gethan: So habe ich demnach / was ich gepredi-get / aller GOttes vnd friedtliebenden vrtheil zu vnterwerffen / kein bedencken tragen wollen: Sondern wünsche nochmals von dem lieben Gott daß er durch seine gnad / E. Tug. vnd Gest: auch vns alle in der einmahl erkanten Göttlichen Warheit / in welcher auch deren / die vns sonst zu wider sein / eigenem zeugniß nach / wir den grund der Seligkeit haben / bestendig erhalten / vnd das ende solches vnsers glaubens / die ewige vnd fröliche Seligkeit / auß gnaden geben vnd bescheren wolle / vmb CHristi JEsu seines allerliebsten Sohns / vnsers Hochverdienten Erlösers vnd Seligmachers willen / Amen. Datum Güstrow den 1. Decemb. Anno 1616.

Lucas Backmeister D.

Den

Der Text davon wir

bey Kegenwertiger Adelichen Leichbegengniß durch GOTtes gnad zu handelen entschlossen / wird beschrieben von dem Propheten Esaia am 56. Capittel mit nachfolgenden Worten:

DEr Gerechte kommet vmb / vnnd niemand ist der es zu Hertzen nehme: Vnnd heilige Leute werden auffgeraffet / vnd niemand achtet darauff / vnd die Gerechten werden wechgeraffet für dem Vnglück / vnnd die richtig für sich gewandelt haben / kommen zum friede vnd ruhen in jhren Kammern.

BEliebte vnd andechtige in CHRisto JEsu dem HErrn / Bey dem Geistreichem Evangelischen Propheten Esaia am 40. Capittel lesen wir / daß er eine Stimme / ohne zweiffel GOTtes Stimme gehöret habe / die zu jhm gesaget / Predige / Wie nun darauff Esa. 40.

der

der Prophet gefraget / was sol ich Predigen? Habe er diese antwort bekommen. Alles Fleisch ist Hew / vnnd alle seine güte wie eine Blume auff dem Felde / daß Hew verdorret / die Blume verwelcket / denn des HErrn Geist bleset darein. Mit welchen worten GOtt der HErr alle Menschen nicht allein jhrer sterbligkeit erinnern / sondern auch den Propheten ermanen wollen / offtmals davon zu Predigen / vnd seine Zuhörer zuunterrichten: Vnnd zwar hat der allein weise vnd gütige GOtt solches nicht ohn vrsache gethan. Denn jhm nicht vnwissend / in was grosser sicherheit wir Menschen dahin gehen / wie wir so weinig
Psal. 103. daran gedencken / was für ein gemächte wir sind / ja wie selten wir
Psal. 39. vns erinnern daß wir nur Staub sind: Vnd das vnser Leben ein ziel hat / vnnd wir davon müssen. Daher wir den auffs Kerbholtz jmmer hin sündigen / gedencken / wir haben lange zeit zu Leben vnd Busse zuthun. Weil nun aber GOTtes wille
2. Pet. 3. nicht ist das jemand verloren werde / Sondern das sich der
Ezech. 33. Sünder bekehre vnnd selig werde / So leßt er vns nicht allein offtmals von dem ende vnnd flüchtigkeit vnsers Lebens Predigen: Auff das wir dadurch erinnert / bey zeiten vmbkehren vnd busse thun / sondern damit wirs in der that erfahren / daß es nicht nur vergebliche Wort sein / so stellet er vns reales conciones offtmals für Augen / Prediget vns mit teglichen exempeln, daß alles Fleisch Hew sey / vnd alle seine güte / wie eine Blume auff dem Felde / Daß ist / daß der Todt vber alle Menschen herrsche vnd niemandt für jhm sicher sey.

Also haben von anbeginne der Welt / nicht alleine die Armen / sondern auch die Reichen / nicht alleine die Alten / sondern auch die Jungen / nicht schlechte vnnd einfeltige / sondern auch gewaltige / weise vnd Vornehme Leute / den wegk alles Fleisches dahin gehn / daß ist sterben müssen. Vnd das noch heutiges Tages es mit dem Menschen also beschaffen vnnd bewandt sey / haben wir auch bey vns leider mehr Exempel, denn man

man hette hoffen oder gedencken können / denn ob wol diesen vergangenen Sommer der Todt zimblich vnter gemeinen Leuten grassieret / an den Pocken bald diesen / bald jenen / in zimblicher anzahl dahin genommen / so hat sich doch der greiwliche Menschen Feindt / daran nicht ersettigen lassen / er hat auch sein Heil bey vnserm Hoffe zu versuchen sich vnternommen / vnd vnlengst für vier Wochen einen starcken eingriff / nicht allein in die Fürstliche Rathstube gethan / vnd auß dem Collegio der Fürstlichen Herrn Räthe / ein ansehnliches fürnehmes Gliedmaß / nemblich den Weiland Edlen / Gestrengen vnnd Ehrenvesten **Hans Ernst von Jaßmund** / Fürstl. Meckelburgischen geheimen Rath / auff Cammin, Röddelin vnd Möllenbeke Erbgesessen / herauß gerissen: Sondern auch vnsers Hochlöblichen Gnedigen Fürsten vnnd Herrn Ehebette nicht verschonet / im dem er für weinig Tagen dasselbig jemmerlich spolijert, vnnd vnsere fromme löbliche Fürstin / GOtt sey es in ewigkeit geklaget / vnserm gnedigen Fürsten vnnd Herrn an der seite hinwegk genommen / ja J. F. G. gleichsam das Hertze auß dem Leibe gerissen. GOtt vnnd der Vatter alles trosts vnd barmhertzigkeit / der vns tröstet in all vnserm trübsahl / vnnd niemand lest versuchen vber sein vermügen / der wolle auch J. F. G. in diesem Kreutzstercken vnd erhalten / vnd schaffen das auch diese versuchung solch ein ende möge gewinnen / daß J. F. G. es könne gedüldig ertragen. 2. Cor. 1. 1. Cor. 10.

Ob nun wol solche exempel von der Welt / wie von der Kuhe das Thor / wie man im sprichwort saget / angesehen werden / vnd mancher sein gespöt damit / sonderlich wen führneme Leute sterben / vnnd mehr den geringe Leute beklaget werden / treibet / vnd saget des Keysers Koch auch sterben musse / etc. Zu dem was teglich vnd offt geschicht / nicht groß geachtet wird / so lehret vns doch GOttes Wort viel anders / den dasselbige zeiget vns an / daß wen der Todt fürnehme Leute im Geistlichen

oder Weltlichen Stande angreiffet / vnnd dieselbige hinwegk nimpt / daß man jhres getrewen Rahts / hülffe vnnd beystandes nicht mehr zu gebrauchen hat / so sey es für ein Landt / Stadt / Kirche nicht aller dinges guth / sondern es sein vorbotten eines bevorstehenden grossen Vnglückes / ja es sey ein gewiß zeichen des Zornes GOttes: Wie den GOtt der HErr den Bürgern zu
Esaiæ 3. Juda vnnd Jerusalem drewet / daß er in seinem Zorn von jhnen wolle hinwegk nehmen / allen vorrath an starcken Kriegsleuten / Propheten / Richtern / Räthen / etc.

Weil den nun es sich auch bey vns ansehen lesset / das Gott nicht gahr wol mit vns zu frieden sein müsse / aldieweil er neben vnserer frommen vnd lieben Landtsmutter / einen getrewen / vnd Gottseligen Fürstlichen Rath auffgefoddert / vnd wir daher nicht vngewiß / wo sonsten GOttes Wort wahr bleiben sol / vns einer grossen enderung / vnglücks vnd gefahr zubesorgen haben: So habe ich demnach zu dieser Adelichen Leichpredigt / die abgelesene klage vnd warnungs Wort des Propheten Esaiæ zu erklären für mir nehmen wollen: Ob veleicht vnsere Hertzen dadurch möchten erweichet werden / GOtt vmb abwendung seines zorns demütiglich in die Arm zu fallen / vnd die gefassete Rute auffzuhalten.

Dieselbe aber füglich abzuhandeln / wolle E. L. jhre Christliche andacht auff folgendes stücklein wenden. Was es doch auff sich habe / wen auß einem Regiment / Gottselige fürnehme Leute / die da Alters halben noch grossen nutzen hetten schaffen können / durch den Todt hinwegk genommen vnnd abgefoddert werden. Nemblich / daß GOtt der Welt / damit zur busse vnd nachdencken des bevorstehenden vnglückes leuten vnd warnen: Jhnen aber das vnglück

nicht

nicht günnen / sondern sie zuvor zu rechtem friede vnd ruhe bringen wolle.

Bereitet ewre Hertzen zu fleissiger auffmerckung / vnd bittet mit mir den lieben GOTT / daß er vns dazu seines H. Geistes gnad verleihen wolle / Amen.

Außlegung.

SO viel nun vnser fürgenommenes Stücklein betreffen thut / was nemblich GOtt damit meine / wenn er Gottselige fromme ansehnliche Leute auß einem Regiment zeitig hinwegk nimmet: So müssen wir dem Text nach diese vierley betrachten.

Erstlich das Subjectum, oder von welchen Leuten alhie der Prophet redet / vnd wie er dieselben beschreibet. Nemblich das er von Gerechten / Heiligen vnd Richtigen Leuten rede.

Darnach Casum vel fortunam, was jhnen widerfahre / Nemblich das sie wie andere Menschen vmbkommen vnd sterben.

Zum dritten Mundi judicium, was die Welt davon vrtheile / Nemblich sie achtet es nicht.

Zum vierten vnd letzten DEi Consilium, was GOtt damit meine: Nemblich er wil die sichern warnen / vnd zugleich die absterbenden vnd betrübten trösten.

Daß erste belangend / **von welchen Leuten alhie der Prophet rede** / vnd wie er dieselben beschreibe: So gebrauchet er zu jhrer beschreibung drey Epitheta oder Ehren titul / Nemblich / daß er rede von Gerechten / heiligen vnnd richtigen: Nicht von vngerechten / vnheiligen / vnnd vnrichtigen Leuten. Den damit weder Gott im Himel noch den Menschen auff Erden gedienet ist: Darumb die H. schrifft solcher in Ehren auch wenig gedencket: Sondern jhr gedechtniß kompt sampt jhnen vmb. Psal. 9.

1. Von welchen Leuten alhie der Prophet rede.

vmb / sagt David / An gerechten heiligen vnnd auffrichtigen Leuten aber hat GOtt einen sonderlichen gefallen: Darumb nimpt er sich derselben auch Väterlich an / in glück vnd vnglück / im Leben vnd Sterben.

1. Von Gerechten. Eph. 2. Ps. 143. Ps. 32.

Er nennet sie aber fürs erste **Gerechte** / nicht als konten sie an vnd von sich selbst gerecht sein: Denn alle Menschen / auch die allerheiligsten Patriarchen / Propheten vnnd Apostel / sind Sünder / vnd von Natur Kinder des zorns: Für dir sagt David im 143. Psalm / wird kein lebendiger gerecht / vnd vmb vergebung der Sünden müssen alle heiligen bitten / Ja alle Menschen müssen beten / Vergib vns vnsere schuldt. Sondern der Prophet nennet die Christen vnnd gleubige Kinder GOttes gerecht / wegen des HErrn JEsu CHristi.

Er ist gerecht vnnd hat das gantze gesetze erfüllet / mit thun vnd leiden / wer sich des tröstet / dem wird seine vnschuldt vnd gerechtigkeit geschencket vnd zugeeignet: Vnnd darumb wird Jer. 23. CHRIstus genennet vnsere Gerechtigkeit Jerem. 23. Mein Esa. 53. Knecht der gerechte wird durch sein erkendnuß viel gerecht machen sagt Esaias. Vnd CHristus ist vns von GOtt gemachet zur Gerechtigkeit spricht Paulus. 1. Cor. 1. Wer nun warhafftig an Christum gleubet / vnd mit Paulo sich tröstet vnd saget / Es ist gewißlich wahr vnd ein tewres wehrtes Wort / daß JEsus Christus in die Welt gekommen ist / die armen Sünder selig / daß ist / gerecht zu machen / vnter welchen ich der fürnemeste 1. Tim. 1. bin / aber mir ist barmhertzigkeit wider fahren. 1. Timoth. 1. Der ist gewißlich für GOtt **Gerecht** / vnd kan diesen titul mit Ehren führen.

2. Von heiligen. Bern. parte

Darnach nennet er sie **Heilige** Leute: Nicht aber von Natur / oder von vnd auß Mutter Leibe an: Wie der Wiedertaufferische Geist schwermet / denen auch etliche andere heutigs Tags folgen: Da sie schreiben das die heiligen / auch heilige Kin-

Kinder zeugen / Daß ist / wie es andere erkleren / daß von Christen auch Christen Kinder geboren werden: Dann die schrifft hell vnd klar zeuget / was vom Fleisch gebohren wird das ist Fleisch. Joh. 3. vnnd Joh. am 1. stehet geschrieben: Er gab macht Gottes Kinder zu werden die an seinen Nahmen gleuben / welche nicht von dem Geblüte / noch von dem willen des Fleisches / noch von dem willen eines Mannes / sondern von GOtt gebohren sind. Damit auch der alte Kirchenlehrer Augustinus vbereinstimmet / wen er schreibet: Quid respondebitis quare Christianis non Christianus nascatur: nisi quia non facit generatio, sed regeneratio Christianos. Daß ist / Was wolt jhr antworten / warumb von Christlichen Eltern nicht ein Christen Kindt geboren werde / ohn allein daß das Christenthumb nicht komme von der Leiblichen Geburt / sondern von der Christlichen Wiedergeburt. Sondern daher sind sie vnd werden Heilige genennet.

2. Resp. ad coll. Mom. pag. 102. In colloq. altero cont. D. Hoe. pag. 79. Joh. 3. Joh. 1. Epist. 16. ad Marcellinum.

1. Daß sie new geboren werden in der heiligen Tauffe durch den heiligen Geist.

2. Daß sie sind abgewaschen vnnd geheiliget durch den Nahmen JEsu CHristi vnd durch den Geist GOttes. 1. Cor. 6.

3. Daß sie Tempel sind des heiligen Geistes / vnd der heiligen Dreyfaltigkeit: Wie S. Paulus sagt / wisset jhr nicht das jhr Tempel GOttes sindt / vnd der Geist GOttes in euch wohnet? Vnd CHristus sagt: Wir wollen zu jhm kommen vnnd ein Wohnung bey jhm machen. 1. Cor. 3. vnd 6. Joh. 14

4. Daß sie Viri misericordiarum, Menner der barmhertzigkeit sein / wie sie in Hebraischer sprach alhie genennet werde / weil jhnen barmhertzigkeit von GOtt widerfahren ist / in dem er jhnen jhre Sünde vnd vnreinigkeit nicht zurechnet / Sondern anderen stat auß lauter barmhertzigkeit sie bekleidet / mit dem Kleide der Vnschult vnnd heiligkeit / seines lieben Sohns JESV CHristi. Ps. 32.

Endlich vnd zum 5. Weil sie auß antreib des heiligen Geistes / sich heiliger Wercke/Wort/ geberde vnd gedancken befleissigen. Denn vnheiligen Gottlosen wercken abdancken / dem leidigen SchandSatan den Stuhl für die Thür setzen / damit sie nicht den heiligen Geist/den Geist der heiligung in jhnen betrüben/ von jhnen verjagen/vnnd an seine statt den Hellischen Geist den leidigen Satan bekommen. Denn diß ist GOTTes wille vnser heiligung/ 1. Thessal. 4. ohne welche niemand GOTT sehen wird/ Hebr. 12.

1. Thes. 4. Hebr. 12

3 Von Richtigen Leuten.

Zum dritten werden die gleubigen alhie Richtige Leute genennet / die Richtig für sich wandeln. Verstehet dadurch die jenigen erstlich /so in der lehre vnd Christlichem glauben richtig / nicht wende heucken / oder Wetterwendisch sein wie sie CHristus nennet/ Matth. 13. oder sich wegen oder wiegen lassen von allerley Windt der Lehre Ephes. 4. oder auch Neutralisten sein / die es mit keinem theil halten wollen / sondern lauren vnnd sehen welches theil vberhandt behalten werde / Halten mit jhrer Confession hinder dem Berge / wie ein berümbter Calvinischer lehrer Martinus Bucerus ; seinem Collegæ zu Straßburg Petro Martyri gerathen/ daß er in der Lehre vom heiligen Abendmal obscuris & ambiguis formulis loquendi , daß ist / dunckele vnnd zweiffelhafftige arth zu Reden gebrauchen solte / damit ein jglicher seine meinung so bald nicht vernehmen / vnnd sich etwan daran stossen möchte. Wie den auch der Ketzer Arius mit dergleichen Practiken/den Löblichen Keyser Constantinum berücket vnd verleitet hat. Nein/ von solchen Leuten redet alhie der Prophet nicht / Sondern von auffrichtigen Leuten / die da wissen was sie gleuben / sind bereit rechenschafft zu geben jhres glaubens wie Petrus ermahnet 1. Pet. 3. bekennen CHristum mit freydigkeit Ephes. 6, Scheuen keine gefahr/ wie dort von dem Eleazar vnd den sieben Brüdern. 1. Maccab. 6. vnd 7. Item von den Aposteln in der Apostel geschichte am 5. Capittel zu lesen:

Matth. 13. Eph. 4.

Simlerus in Orat. de Vit. & obitu Martyris.

Athan. orat. 1. cont. Arianos pag. 121. 122, & 130. edit. Commelinæ.

1. Pet. 3. Eph. 6.

sen: Vnnd welcher gestaldt sich des Keysers Constantij Hoffdiener etliche bezeiget. Sozomenus lib. 7. cap. 6.

Darnach sind das auch Richtige Leute / die da so viel Menschlich ist / vnstrefflich in jhrem Leben wandeln / sehen auff die Geschefft jhres beruffes / daß sie trewlich vnnd fleissig verrichtet werden / helffen zu gemeinem besten / zu verhütung vnlusts / vneinigkeit / trennung / vnfriede / in Kirchen vnd Weltlichen Regiment fleissig rathen / wen sie vermercken das andere nicht auff richtigen Wegen wandeln / Josephi von Arimathia exempel folgen Luc. 23. vnd in schedliche gefehrliche Rathschlege vnd Hendel nicht willigen: In summa / Richtige Leute sind diese / die da vben eine gute Ritterschafft / bewahren glauben / vnd gutes gewissen / 1. Tim. 1. Sehet L. Christen / daß sind die Leute / davon alhie der Prophet redet: Diß sind gahr statliche Encomia vnd Ehren titul / deren die Christen sein wollen. Wer darnach in diesen Leben trachtet / daß er diese Ehren titul / nicht allein im Leben erlangen vnd mit warheit haben kan / sondern sie auch mit auß der Welt bringet / der wird gewißlich für GOtt wolbestehen / vnd die dreyfache Krone der Ehren / der Gerechtigkeit / vnd des ewigen Lebens empfahen. Wer aber dieselbe von hinnen nicht mit bringet / sondern ein vngerechter / vnreiner / vnauffrichtiger / für GOtt erscheinen wird / denn wird Christus dort nicht kennen Matth. 7 Ja er wird sich seiner schemen / vnnd für die Ehren Krone einen scheußlichen Pechkrantz auffsetzen. In Summa aller Keyser / Könige / Fürsten / Herrn / vom Adel / Doctorn, vnd anderer Ehren titul / daß man sie Durchleuchtige / Großmechtige / Hochgeborne / Edle / Gestrenge / Hochgelarte / Ernveste / etc. nennet / gelten nur in diesem Leben Denn im jenem Leben wird kein vnderscheid der Stände vnd Personen mehr sein / Aber der Christen jtz erklerete titul gelten für der Mayestet Gottes zum ewigen leben. Luc. 23. 1. Tim. 1. Matth. 7.

Lasset vns fortfahren / vnnd zum andern vernehmen / Wie

2. Wie es den Gerechten vnd heiligen Leute ergehe.

Wie es diesen Gerechten / heiligen / vnnd richtigen Leuten ergehe: Denn möchte jemandt sagen: Solcher Leute sein weinig zu finden / wehren demnach solche Leute wol wert / daß sie lange lebeten / damit sie nicht allein den jhrigen lange vorstehen / sondern auch andern Leuten dienen / rathen vnnd helffen / ja auch zu zeiten einem gantzem Lande dienen könten? Gen. 5. Sie weren werth / das sie Mathusalems Alter / wen die Welt noch so lange stehen solte / erreichen möchten.

Ja freylich weren sie es werth liebe Christen / denn wir wöl Psal. 12. heutiges Tages mit David klagen mögen: Ach HErr die heiligen haben abgenommen / vnnd der gleubigen sind weinig vnter den Menschen Kindern / Einer redet mit dem andern vnnütze dinge vnd heucheln / vnd lehren auß vneinigem Hertzen: Derowegen dann vmb solcher Leute langes leben wol zu bitten. Aber wie gehets mit jhnen? Was wider fahret jhnen? Der Prophet antwortet vnd spricht / **Sie kommen vmb** / Daß ist / sie müssen sterben / vnd in die Erden verscharret / vnd von Würmen verzehret werden / eben wie alle andere Menschen: Denn diß heist alhie / **vmbkommen.** Ja spricht er weiter sie **werden auff vnd wegk geraffet:** Daß ist sie mussen offtmals in jhren besten Jahren davon / wen sie noch Alters halben hetten lange leben mögen / wenn sie noch GOTt / seiner Kirchen / vnnd gemeinem Vaterlandt / nützlich hetten dienen können.

Daß nun diesem also sey / bezeuget hin vnnd wider GOttes Wort vnnd die tegliche erfahrung. Wir sterben alle des Todes / vnd wie das Wasser in die Erden verschleiffet / also fahren wir davon / sagt die weise frawe von Jehoa zu David im andern Buch Samuelis am 14. Capitt. vnd Ezechielis am 21. Capittel spricht der HErr / HErr / ich wil in dir außrotten beyde Gerechte vnd Vngerechte: Denn Menschen ist gesetzet einmahl zu sterben

2. Sam. 12. Ezech. 21

ben: sagt der Schriebent der Epistel an die Hebræer am 9. Cap. Heb. 9.
Es stirbet nicht allein der Brudermörder Cain/ sondern auch der
fromme Abell vnnd Seth. Es stirbet nicht allein Pharao/
sondern auch Moses. Nicht allein Saul/ sondern auch David.
Nicht allein Judas/ sondern auch Petrus. Zu dem/ so eilet
GOtt offtmals mit den seinen auß diesem bösen leben/ wie im
Buch der Weißheit am 4. Capittel geschrieben stehet. Vnnd
Plato auch saget: Dij, quos maximi faciunt, celerius vita Sapient. 4.
absolvunt. GOtt liest seine freunde die er lieb vnnd werth hat/
bald sterben; Schicket jhnen offtmals ein vnvermutliches vn-
glücke vber den Hals/ liest sie Gottlosen Tyrannen in die Hende
gerathen: Daß sie entweder vmb jhr leben gebracht werden/ wie
Abel vnnd Johannes der Teuffer/ in jhren jungen Jahren also
vmbgekommen sein/ oder sich etwan zu Tode gremen müssen/
wie viel Exempel außweisen. Ob nun wol solches vor vnsern
Augen etwas seltzam scheinet/ so müssen wir doch vns hiebey er-
innern was David sagt Psal. 4. GOTt führet seine heiligen Psal. 4.
wunderlich/ vnd jhm seine weise/ rath vnd willen vngetadelt las-
sen. Er weiß wol was vns am besten ist/ vnd gebraucht an vns
keine arge list/ daß solln wir jhm kühnlich vnd gewiß vertrawen.
Denn wir wissen ja/ daß wen wir lange leben/ so leben wir dem
HERRn/ sterben wir vber lang oder kurtz/ so sterben wir dem
HErrn/ darumb wir leben oder sterben/ so sind wir des HErrn Rom. 14.
Rom. 14.

Allein wil diß hiebey in acht zunehmen sein/ weil der Pro-
phet saget/ Gott rafft die seinen hinwegk/ Daß ist/ reisset sie offt-
mals mit den Haren geschwinde in jhren besten Jahren dahin/
daß wir nicht gleich sein den jenigen davon Augustinus sagt/
Qui florem juventutis diabolo, feces senectutis DEO
consecrant. Daß ist/ welche jhre schöne blühende Jugendt dem
Teuffel auff opffern/ wil GOtt mit den heffen des alters nicht
zu frieden sein/ so möge ers lassen/ Daß ist/ die in jhrer jugendt

sich wenig vmb GOtt/ sein Wort vnd die wahre Gottseligkeit bekümmern/ vnnd die Busse biß jns Alter sparen / Daß ist sehr mißlich. Rechte Christen sollen einen jeden Tag für jhren letzten Tag halten: Damit wen Gott sie auch wegraffen wolte/ sie wirdig vnd bereit mügen erfunden werden / zu stehen für des Menschen Sohn Luc. 21. Luc. 21. Daher der Poet schon saget:

Vive velut cras sis moriturus, & ante tribunal
Christi, sit vitæ norma probanda tuæ.

Lieber Mensch lebe ja also / als wen du Morgen sterben / vnnd für CHRISTI Richtstuel stehen / vnnd deines thuens rede vnnd antwordt geben solltest. Wenn das viele bedächten / würde es offtmals wol besser daher gehen / jhrer viel würden nicht so frisch dahin sündigen.

3. Was die Welt von den gerechten vnd heiligen Leuten vrtheile.

Wann den nun also GOtt mit den seinen handelt / daß sie vmbkommen vnd vnvermutlich hinwegk geraffet werden / was ist doch den / welches das dritte in vnserm Text ist / Mundi judicium davon? Was vrtheilet vnd dencket die Welt davon? Esaias spricht: Niemandt ist der es zu Hertzen nehme/ Niemandt achtet drauff/ Als wolt er sagen/ die Welt ist gemeiniglich so Blindt / Toll vnd Töricht / daß man kein nachdencken machet / was etwan der gemeine nutz durch abgang solcher Leute für grossen schaden erleide / vnnd was man an jhnen verlohren habe / vnnd kan wol sein / daß wie der Prophete diese traurige klage gehalten/ daß veleicht der König Hiskia damals gestorben/ vnter welchem der Prophet gelebet / oder aber da jhm auß seiner Tödtlichen Kranckheit auffgeholffen worden / daß doch andere Gottselige verstendige Räthe/ vnd vmb das Königreiche Juda wolverdienete Leute/ jhren abscheidt auß dieser Welt genommen haben.

Aber lieber GOtt was sol man viel sagen? Es gehet noch auff den heutigen Tag also daher: Dann ob wir schon Gottes werck für Augen sehen / wie er offtmals in einer Stadt / in einem

einem Lande heilige Leute einpacke vnd hinweg reume / in aller-
ley Stende vnd Regimenten/so sind doch jhrer weinig welche auff
des HErren thun achtung geben/ vnd seiner Hende werck beden-
cken/ wie David auch im 28. Psalm darüber klaget / etliche trei- Psal. 28.
ben jhr gespöt damit: Dürffen wol sagen/ Ist kuntz hin / so
kompt Betz wider/was ist den mehr / wann der Mann gestorben
ist? Es ist darumb kein Land außgestorben? Es wird ja darumb
das Land nicht vntergehen? Es sein noch mehr Leute in der Welt?
Andere meinen es sey natürlich / daß wan ein Mensche von ei-
nem harten fluß / oder von einer hitzigen Kranckheit wird ange-
griffen/ daß er als den sterben müsse/ als wen nicht auch natürli-
che werck von grossem vnglück / vnnd verenderung vns erinnern
konten? Wie solches ja die natürlichen Finsternüssen der Son-
nen vnd Monden gnugsam bekrefftigen. Derowegen lehret
vns der Prophet hiemit / daß wir nicht hirin sollen der Welt
gleich werden / sondern erkennen lernen / daß eine grosse wolthat
GOttes/ vnd ein tewres wehrtes Kleinot vnnd herrlicher schatz
sey/ wen GOtt einem Lande/ Stadt/ Kirchen / oder Hauß / o-
der auch einem gantzem geschlechte/ gerechte / heilige vnd richtige
Prediger/ Regenten/ Haußväter gibet: Denn so lange solche
Leute leben vnd rathen / muß es daselbst wolgehen / vnd da schon
die böse sündhaffte Welt ein groß vnglücke verdienet / so schonet
doch GOtt solcher bößhafftiger Leute vmb der Gerechten / hei-
ligen vnd auffrichtigen willen / die bey vnd vnter jhnen wohnen /
vmb welcher willen er die straffe auffzeucht/ja den Gottlosen noch
alles gutes thut/ ob sie dadurch zur Busse gereitzet/ vnd der künff-
tigen straffe entlauffen möchten. Exempel haben wir an den
Patriarchen für der Sindtfluth: Denn so lange dieselben lebe-
ten/ konte GOTT die arge böse Welt mit der Sindfluth nicht
verderben / sondern müste solche straffe 120. Jahr auffhalten
Genes. 6. vnd im 19. Capit. da der Engel Loth treibet das er ey- Gen. 6.
len sol/ sagt er außdrücklich/er könne an der vertilgung Sodomæ Gen. 19

vnd

vnd Gomorræ nichtes thun / biß er hinwegk sey / wie den zuvor im 18. Capit. GOtt sich erbeut vmb Abrahams willen der Sodomiter Land zuverschonen / wen nur zehen Gerechte darin würden gefunden werden. Vmb Loths willen schonet er der Stadt Zoar. Der Abgöttische Laban muß bekennen / GOtt habe jhn vmb Jacobs willen gesegnet. Vmb des gerechten heiligen vnd auffrichtigen Josephs willen / thut GOtt wol dem gantzen Königreich Ægypti / vrsache ist diese: Denn GOtt kan vnd wil solche gerechte vnd heilige / so jhn fürchten / lieben / anruffen / vnd nach seinen Geboten richtig für sich wandeln / mit nichten verlassen / Er kan vnd wil jhnen nichts versagen / es muß alles Amen vnd ja sein / was sie für sich begehren vnd bedürffen / oder für andere bitten vnd suchen: Wie den im andern Buch Moysis am 20. Cap. geschrieben stehet / daß Gott wol thue / alle denen die jhn lieben / auch in tausent glidden: Vnd David saget im 34. Psalm: Wen die Gerechten schreien so höret der HErre / vnd abermahl im 145. Psalm: Der HErre thut was die Gottfürchtigen begehren / vnd erhöret jhr schreyen / vnd hilfft jhnen.

Gen. 19. Gen. 30. Gen. 41. Exodi. 20. Psal. 34. Psal. 145.

Vnd der Exempel sind viel mehr in H. schrifft / darumb wirs wol sollen zu Hertzen nehmen / wen solche Leute durch den Tod weggenömen werdē / vnd vns nicht nach newen Regimentē / noch nach newen Räthten / nach newen Lehrern verlangen lassen. Mann weiß was man hat / man weiß nicht was man wider bekommen kan / vnd wie es zu Rehabeams zeiten gieng / vnd was die enderung dem Königreiche Juda vnd Jsrael für frommen brachte / erfuhr der König vnd sein gantzes Königreiche mit vnwiderbringlichem schaden. GOtt behüte vns in gnaden / vnd wende alles zum besten.

1. Reg. 12.

4. Was GOtt

Was mag nun aber zum vierten vnd letzten wol Consilium DEI sein? Was mag GOtt wol damit meinen wen er solche gerechte / heilige auffrichtige Leute / da sie doch noch

niche

nicht so ein groß Alter auff sich haben / auß einem Regimente vnd gemeine hinwegk niemet. Den da sagt mancher / vnd zwar nicht vnrecht / Ey es ist schad / daß der junge Mensche schon faulen sol / er war dennoch bescheiden / freundlich / resolut in sachen die zu seiner expedition gehöreten / er lies die Leute nicht zwey / drey mehr mahl vergeblich auffwarten / er gab jeden guten bescheidt / er ging nicht zur Hinderthür hinauß / wen er sahe das zur Vorderthür jemands herein kem / der ihn sprechen wolte / er war nicht geitzig / der den parteien die ihn zusprechen hetten mehr nach den Henden / den nach dem Munde sahe: Mann solte solcher Leute viel in ein Land kauffen.

mit abforderung der gerechten vnd heiligen leute meine.

Hierauff antwortet der Prophete rundt vnd saget: Ja es ist nicht ohn / es dieneten solche Leute wol lange in der Welt / sie konten wol viel guts thun / vnd viel böses verhindern helffen / Aber GOTtes gedancken sind nicht wie vnser gedancken / vnd seine Wege / sind nicht wie vnsere wege. Esaiæ am 55. sondern er thut offt sein werck auff eine andere weise / Esaiæ am 28. Daß ist / damit er der Welt rathe vnd diene / leßt er es offtmal vber die seinen gehen. Vnd bedencket demnach hiemit / daß er die Gerechten / heiligen vnd auffrichtigen Leute hinwegk nimpt / beydes der Welt / vnd den der abgestorbenen nutz vnd besten. Der Welt zwar / daß er jhr hiemit das bevorstehende vnglück prognosticiere. Denn absterbenden aber / daß er jhnen das vorhandene vnglücke nicht günne / sondern sie zu friede vnnd ruhe bringe.

Esa. 55
Esa. 28.

Denn so viel die Prognostication betreffen thut / sagt der Prophet / sie werden weggeraffet für dem vnglück. Den einmahl gewiß / daß wo solche Leute vorhin gehen da folget bald das vnglück hauffenweiß hernach. Der es nicht glauben wil / schlage nur die Bibel auff / er wirts heuffig gnug finden. Den so bald Lamech der Gotselige Altvater die Welt gesegnete / vnd

1. Er wil die Gottlose Welt damit warnen.

Gen 7. Noach auß der ersten Welt in die Archen gieng/ kam die Sindflut/ vnd nam die gantze Welt hin. So bald Loth nun auß Gen. 19. Sodoma ging/ fellet das Fewr vom Himel herab/ vnd verzehret in grundt fünff Königliche Stäte. So bald Joseph mit seinem frommen Könige Pharao in Aegypten verstorben/nahmen allerhandt beschwerung bey den Kindern Jacobs vberhandt/ sie werden von tage zu tage mehr gedrucket vnd geplaget. Da die Apostel alle biß auff Johannem weggeraffet/ vnd die Christen auß Jerusalem gen Pella geflogen wahren/ da ging das vnglück zu Jerusalem an. Dergleichen Exempel können mehr auß andern Historien angezogen werden/ wan es die zeit leiden wolte.

Was mag doch wol aber die vrsache sein: Höret lieben Christen/ diß ist die vrsache/ daß nemblich solche heilige gerechte vnd richtige Leute sind mit jhrem Gebete vnd vernunfftigen rathschlegen/trewer arbeidt/ etc. stützen der Welt/ ja Mauren vnd Brustwehren dadurch vielen vnglück gewehret wird/ wie Ezech. 22. zulesen. Wann die hinwegk sein/so gehets gemeinlich vber einen hauffen. Ezech. 22.

Darumb sey man in solchen fellen nicht sicher/ man nehme sie als trewhertzige warnungen GOttes an/ man thue Busse/ man sey nicht harteneckig/ den durum erit contra stimulum Act. 9. calcitrare. Es ist schwer wider den Stachel zu lecken/ GOtt gebe vns gnad/ das wir auch diese zeit vnserer heimsuchung mögen erkennen/ vnd das dieser eingriff an vnserm Hoffe/ vns auch müge ein Bußglock zum ernsten eifferigen Gebet/ zu wahrer buß vnd bekehrung/ zu vnverfelscheter liebe gegen GOtt vnd sein reines Wort sein/ alsdan haben wir ja GOttes Wort/ vnd zusage/ daß er sich wenden wolle von seinem zorn wie Jerem. 18. geschrieben stehet: Plötzlich rede ich wider ein Volck vnd Königreich/ daß ichs außrotten/ zerbrechen vnd verderben wil/ wo

sichs

sichs aber bekehret von seiner bößheit / so sol mich auch gereuen das vnglück / daß ich jhm gedacht zu thun. Jerem. 18.

So viel nun aber die rechten Heiligen vnd Richtigen Leute an jhm selbst belanget: so sagt der Prophete / daß GOtt jhnen es auch zum besten meine / vnd setzet dreyerley nutz den sie haben werden / von diesen wegraffen. 2. Seinen lieben Kindern das künfftige vnglück nicht günnen. Sondern sie erstlich für dem vnglück wegk-raffet.

Der erste nutz ist / daß er jhnen das vnglück nicht günnet / welches er vber die Gottlose Welt verhenget hat / drum rücket er sie dē vnglück auß den Augen. Wie von dem Gottseligen Könige Josia im andern Buch der Könige am 22. stehet / Ich wil dich zu deinen Vätern samlen / daß du mit frieden in dein Grab versamlet werdest / vnd deine Augen nicht sehen alle das vnglück das ich vber diese Stete bringen wil. Vnnd solches bezeuget auch GOTT der HERR selbest Esai. am 25. Capit da er spricht: Gehe hin mein Volck in deine Kammer / vnd schleuß die Thüre nach dir zu / verbirge dich ein klein augenblick / biß der zorn vbergehet. 2. Reg. 22. Esa. 25.

Wie viel besser war es Joseph / daß er nicht so Alt ward als sein Vater Jacob / sondern auch von GOtt hingeraffet ward / damit er die grewliche beschwerung / damit der nachkommende Tyrannische Pharao / seine vnd seiner Kinder Kinder / belegete / nicht erlebete? Denn Kinderlein zu Bethlehem war es ja freylich besser / daß sie in jhren jungen Jahren vom Herode vmbgebracht würden / den wan sie die grewliche verwüstung der Stadt Jerusalem vnd des Tempels hetten erleben sollen. Muß also denen die GOtt lieben alles zum besten dienen. Wie Paulus sagt: zu den Römern am 8 Capittel. Er weiß die seinen auß der anfechtung vnd noth wol zu erretten / wie abermahl geschrieben stehet in der ander Epistel Petri am 3. Capittel: Diß ist ein trefflicher schöner trost / in absterben der vnserigen / ja wen es mit vns selbst an ein treffen gehen sol. Den wir hören ja wie gar guth es GOtt alsdan mit vns meine; Nemblich er günnet vns nichts Rom. 8. 2. Pet. 3.

nichts böses. Sondern er zeiget sich wie ein lieber Vater / gegen seine lieben Kinder in Fewrs oder Wassers noth bezeigen pflegt. Den da sihet er fürnemblich darauff / das er seine liebe Kinder erretten möge / das vbrige / wens ja nicht anders sein kan / schlegt er in die schantze / wen er nur die Kinder retten vnd dauon bringen kan. Eben also wen der zorn Gottes anbrennet / so sihet sich vnser Himlischer Vater gemeiniglich nach seinen lieben Kindern vmb / raffet sie durch den Todt hinweg / das sie des Jammers auch nicht sehen müssen: Den vbrigen hauffen / leßt er durch die Reuter lauffen / vnd sie treffn was sie wol verschuldet haben.

2. Zum Friede.

Der ander nutz ist / das sie auß dem vnfriede dieses Lebens / zum friede sollen gebracht werden / den spricht alhie vnser Prophet / **Sie kommen zum Friede /** Den was ist doch dieses Leben? Labor & dolor, Mühe vnd arbeit / Psal. 90. Inwendig furcht / außwendig streit / 2. Cor. 5. Den aber kommen sie zum Friede / vnd zum rechten bestendigen Friede / das sie mit Dauid getrost vnd frölich sagen: Sey nur zu frieden meine Seele / den der HErr thut dir gutes / Psal. 116.

Psal. 90.

2. Cor. 5.

Ps. 116.

3. Zur Ruhe bringet.

Der dritte nutz ist / das sie **ruhen werden in jhren Kammern.** Vnd dieser nutz gehet fürnemblich den Leib an / wie der vorige die Seele. Denn wen der Leib in diesem Leben mit vieler arbeit / mit langer Kranckheit abgemattet ist / so sol er in seinem grabe / in seinem Schlafkämmerlein fein ruhen vnd schlaffen / als in einem sanfftem Faulbettelein / biß er auff den frölichen Morgen des Jüngsten Tages widerumb aufferwecket / mit trefflicher klarheit / vnaußsprechlicher herrligkeit / vnd seliger vnsterbligkeit vmbgeben / vnd mit seinem lieben Seelichen widerumb copulieret, vnnd in die ewige frewde vnd seligkeit versetzet wird.

An diesen Trost sollen wir vns alle halten / vnd sonderlich die vmb diesen seligen Junckern bekümmert sein: Er hat zwar in seinen

seinen besten Jahren müssen vmbkommen / vnnd weggeraffet werden. Es ist aber vns zur warnung / jhm zum besten geschehen / vns stehet das vnglück noch für (GOtt wende es) Er ist dafür gefreyet / Wir liegen im streit vnd widerstreben / Er ist im friede / wir sein in stetiger vnruhe / mühe vnd arbeidt / Er ist in der ruhe.

Mit diesem Wischtüchlein / wischet ab Ihr seine betrübte Mutter / Brüder / Schwester / Schwäger / Freunde / vnd verwandte / ewre heisse Threnen / günnet jhm die Ehre / fried vnd ruhe / die jhm GOtt jtzt gegünnet hat / Tröstet euch hiemit vnter einander / alß das jhr auch mit jhm nach GOTtes willen zu diesem seligen friede / vnnd gewünschter ruhe gelangen werdet. Vnd so viel von vnserm fürgenommen Text.

De Persona defuncti.

SO viel nun des Verstorbenen S. Junckern Personn belangen thut / Ob wol von vielen für eine Heucheley geachtet wird / daß von demselben viel gesagt / es auch wol von vielen mißgebrauchet wird: Weil es aber in der Christlichen Kirchen alzeit der gebrauch gewesen / daß man wolverdienter Leute bey jhrem letzten in Ehren gedencket / inmässen solchs auch auß dem alten Kirchen Lehrer Augustino zu sehen / da er saget: Daß was bey den Begrebnüssen verrichtet wird / sein nicht mortuorum subsidia, sed vivorum solatia, Daß ist / daß damit den Verstorbenen zwar wenig gedienet / denn nachgebliebenen aber gleichwol solches zum trost gemeinet sey / so wollen wir dem Christlichem altem gebrauch nach / vnserm seligen Junckern auch hiemit seine letzte Ehre thun / vnd darin vnserm Text / so viel müglich / folgen. lib. de Cura pro mortuis Tom. 4. pag. 214.

Wie nun in demselbigen der heilige Geist den gleubigen drey

schöne titul gibt/ damit er sie rühmet/ vnnd die billich ein jeglicher Christ an sich haben sol/so hoffe ich auch niemandt es mir verdencken werde/ daß ich dieselbige/ wie ich dan mit warheit/ niemand zu liebe oder zu leid wol thun kan/ auff vnsern S. Junckern applicire.

Engel Rein wil vnd kan ich jhn nicht machen/ denn er ein Mensche/ in Sünden empfangen vnd geboren: Aber doch kan ich jhn mit gutem fueg vnter die Christen/ davon vnser Prophet geredet/wol rechnen.

Denn ob er wol Vhralten Adel: vnd Ritterlichen geschlechts vnd statliches herkommens gewesen/auß dem Lande zu Rügen/ wie den sein Vater/ der Weiland Edle/ Gestrenge vnd Ehrnveste/ **Christoff von Jaßmund**/ Fürstlicher Mecklenburgischer Hoffmarschalck zu Schwerin/ vnd Heuptman zum Goltberge gewesen/ zugleich auch fürnehme Kriegs ämpter alhie in Meckelnburg bedienet; Dessen Bruder/ vnsers seligen Junckern Vettern/ auch alle fürnehme Leute gewesen/ Wie den **Heinrich von Jaßmund**/ König Heinrich dem andern in Franckreich von Jugend auff gantz rühmlich gedienet/ auch endlich für einen Obristen daselbst bestellet worden: Der seine andere Brüder daselbst auch wol angebracht/ vnd zu Kriegsämptern befürdert/ da sie auch mehrentheils jhr Leben geendiget/ vnd in den Frantzösischen Kriegen auffgangen.

Die Mutter aber/ so noch itzo nach Gottes willen im Leben/ vnd mit bittern Threnen dieses jhres sehr lieben Sohns vnzeitigen abgang/ beklaget vnd beweinet: Ist die Edle viel Ehr vnd Tugentreiche Fraw/ **Ilse Bugenhagen**/ des auch Edlen/Gestrengen vnd Ehrnvesten/**Andreas Bugenhagen**/ Fürstlichen Pommerischen Erbmarschalcks/ vnnd Fürstlichen Meckelnburgischen Schweriniſchen Theils Hoffmarschalcks vnd Heuptman auff Fürstenberg/ zur Nering vnd Broch Erbgeses-

gesessen / vnd der Edlen Ehr vnd Vielltugentsamen Margreta von Bredowen Eheleiblichen Tochter: Dahero jhm wegen der Schwert linien / Die Krakevitzen /

Die Barnekowen / vnd die vom Rade /
Die von der Lancken / vnd die von der Osten /
Die Wakenitzen / vnd Pretzen.

Von der Spinseiten aber:

Die Bugenhagen / vnd Bredowen /
Die Bülowen / vnd Hahnen /
Die Nossentinen / vnd Reßtorff /
Die Bassevitzen / vnd Gonowen /

Zum negesten verwant gewesen vnd zugehöret / vnd solchs alles für der Welt ein groß ansehen hat: So hat doch vnserm S. Junckern solches alles zur seligkeit nichts helffen mögen / in betrachtung seiner Sündlichen empfengniß vnd geburt. Derowegen er den von seinen lieben Eltern / bald nach seiner Leiblichen geburt / Anno 1575. da er zum Goltberge geboren / neben seinem jtzt auch S: Bruder Vlrich Sigißmundt / mit dem er Zwilling gewesen / in beysein etzlicher Hertzogen von Pommern vnd Merckelnburgk / welche den Gevattern stand in gnaden verrichtet / dem HErrn Christo in der heiligen Tauffe zugeführet / vnd durch das Badt der Widergeburt / in den Bundt Gottes auffgenommen / vnd der vnschult vnd gerechtigkeit Christi theilhafftig geworden: Sich auch derselben die gantze zeit seines Lebens getröstet / vnd sich mit wahrem glauben daran einig vnd allein gehalten: Derowegen er auch zu den Gerechten / davon der Prophes in vnserm Sprüchlein vns Predigen lassen / mit gehöret.

Hans Ernst von Jaßmundt ist geboren anno 1575.

Er kan ferner vnd zum andern mit warheit auch vnter die Heiligen Leute gezehlet werden / denn ob man wol von seiner

angeborner Heiligkeit nicht kan sagen: Sintemahl der Weise
Prov. 20. Mann Salomon spricht / wer kan sagen / ich bin rein: In den Sprichwörtern am 20. Capittel: Jedoch weil wie zuvor in erklerung des Texts erwehnet worden / daß der Prophet diese heiligen Leute in seiner sprache nennet Viros misericordiarum, Menner der barmhertzigkeit / kan solchs auch gar fein auff vnsern S. Junckern accommodieret werden. Denn er ein Vir misericordiarum ein heiliger Mann / oder ein Mann der barmhertzigkeit gewesen / Passivè vnnd activè. Daß ist / wan wir betrachten / was GOTt an jhme gutes gethan / vnd wie er selbst hernach sich verhalten habe. Denn ja GOtt der HErr an jhm grosse barmhertzigkeit bewiesen / in dem er jhn nicht allein von Christlichen vnd Gottseligen Eltern hat lassen geboren werden / von welchen er neben seinen Schwestern derer sechs vnd Brüdern derer mit jhm fünff gewesen (aber etliche von jhnen schon in jhren jungen Jahren gestorben / die andere von dem lieben GOtt / ein jglicher nach seiner gelegenheit stattlich vnd reichlich versorget) in wahrer GOTtes furcht vnd zu allen guten erzogen / auch ein zeithero alhie zu Güstrow / hernach zum Stralsunde zur Schulen gehalten worden / sondern auch hernach / wie er zu Jahren gekömen / jhn mit gutem vorstand / geschickligkeit vnd andern gaben gezieret / daß er so wol bey seinen ebenbürtigen / als auch Hohes standes Personen gunst vnd gnad erlanget / vnd dadurch / gleich wie sein viel geliebter Bruder / der auch Elde / Gestrenge vnd Ehrenveste **Hans Christoff von Jaßmund** / dem Weiland Durchleuchtigen Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn **Carolo** Hertzogen zu Mecklenburgk / etc. Christmilden andenckens / vnd noch an jtzo dem auch Durchleuchtigen / Hochgebornen Fürsten vnd Herrn / Herrn **Adolpff Friederichen** / Hertzogen zu Mecklenburgk / etc. vnserm gnedigen Fürsten vnd Herrn / in Rathsbestellung trewlich gedienet / also

auch

auch vnser S. Juncker von dem auch Durchleuchtigen Hochgeboren Fürsten vnd Herrn / Herrn Hans Albrechten Hertzogen zu Meckelnburgk/ etc. vnserm auch gnedigen Fürsten vnd Herrn/zu geheimen Rathsdiensten in J. F. G. Ampt vnd Cantzley sachen für 4. Jahren gnedig erfoddert vnd gezogen worden. Welchs den traun ein Dienst der gnad vnd barmhertzigkeit Gottes ist / den was hastu Mensch das du nicht empfangen hast/ sagt Paulus 1. Cor. 3. In solchem Ampt hat sich vnser S. Juncker Hans Ernst von Jasmund dermassen bescheidentlich / vernunfftig/ vnd in sachen so jhm committieret verschwiegen vnd vnverdrossen bezeiget/ daß vnser gnediger Fürst vnd Herr an seinen diensten vnd expedition ein gnediges gefallen / seine Herrn Collegæ die Fürstlichen Herrn Räthe/auch allezeit mit jhm / vnd er hinwieder mit jhnen gar gute correspondentz gehalten: Inmassen den J. F. G. zu vnderschiedlichen mahlen in seiner Kranckheit jhn Persönlich besuchet / vnd gnedig zugesprochen haben/wie auch nichts weiniger von seinen Herrn Collegis geschehen. 1. Cor. 3.

Wie nun der liebe GOTt an jhme diese wolthat vnd gnad bezeiget/ so hat er sich auch hinwieder schüldig erkant / sich als einen Virum misericordiarum als einen heiligen Mann / vnd Man der barmhertzigkeit zubezeigen. Inmassen den jhm das gezeugniß von mir mit warheit kan gegeben werden / daß er das heilige Predigampt geliebet/geehret / vnd gerne gehöret /demselben mit allen guten vorschub gethan/ wie mir solchs wol bewust/ vnd viel erfahren haben/ die auch zweiffels jhn solchs mit danckbarkeit wol gedencken vnd rühmen werden.

Insonderheit ist er ein Vir misericordiarum ein heiliger Mann darin gewesen/ in dem er Kindliche vnd Brüderliche liebe/ Ehr vnd trewe geübet vnd bewiesen / kegen seine Hertzliebe / jtzo aber hochbetrübte alte Mutter / wie auch seine vielgeliebte Brü-

der vnd Schwestern / Denn wie trewlich er denselben gerathen/ seiner lieben Mutter/ in dero alter die Haußhaltung viel Jahr / ehe er zu Hoff gekommen / vorgestanden / seines Brudern studia, wie derselbe in Italia peregrinieret, vortsetzen helffen / auch seinen vielgeliebten Schwestern / theils in jhrem betrübten Witwenstande/ theils da sie sonsten seines guten Rahts benötiget / gedienet / auch sonsten wie freundlich vnnd friedlich er mit jhnen semptlich gelebet/gedencken sie jtzo offt / vnd mit vielen Threnen/ ja sagen wol/ sie haben keinen Bruder/ sondern wol etwas mehr an jhm verlohren. Wer wolte jhm derohalben auch diesen ruhm der heiligen Kinder GOTtes abschneiden/ den ob er wol auch seine Menschliche gebrechen gehabt : Weil wir aber im gestrigen Evangelio gehöret / daß der HERR CHristus an jenem grossen Tage seines Jüngsten Gerichts keiner Sünde seiner heiligen gedencken wil / so wollen wir auch vnsers Junckern fehle schlaffen lassen / weil sie der HErr CHristus mit dem Mantel seiner vnschult vnd heiligkeit bedecket hat.

Dom. 16. post Trin.

Endlich vnnd zum beschluß wird jhm auch der ruhm billig gegeben / daß er **Richtig für sich gewandelt habe.** Denn jhm ein jglicher der mit jhm vmbgangen das gezeugniß geben muß/ daß er Jederman mit gebürender bescheidenheit richtig vnteraugen gangen / seines beruffs vnd ampts geschefte/ nach vermögen trewlich vnnd fleissig verrichtet / auch zu gemeinem friede/wolstand vnd besten alzeit gerathen.

Insonderheit ist er in glaubens vnd religions sachen richtig/auffrichtig vnd bestendig gewesen/ hat darin nicht geschieffelt oder hinder dem Berge gehalten / sondern sich frey zu GOTtes Wort/ vnd der vngeenderten Augspurgischen Confession, vnd seinem Lutherischen Catechismo bekennet. Denn weil er von Jugend auff mit fürnehmen Theologis, sonderlich zu Wittenberg mit D. Hunnio vnd D. Gesnero bey den seligen con-

ver-

verfieret vnd mit jhnen von Theologischen sachen viel conferieret, vnd den grundt Göttlicher warheit wol gefasset / ist er auch bey solcher erkanten vnd bekanten warheit bestendig alwege geblieben / vnd solches bekentniß offentlich bekand / es auch / so viel an jhm / verthediget. Woran er den löblich / Christlich / vnd wol gethan. Denn ob wol die lehre / daher er sich allwege bekant / heutigs Tags von den Calvinisten die sich anjtzo die Reformirten nennen / nicht wil guth geheissen werden / so werden sie doch in jhrem eigenen gewissen numehr / Gott lob / so weit getrieben / daß sie in offentlichen schrifften bekennen müssen / der Lutherischen Kirchen lehr vnd bekentniß von der wahren wesentlichen kegenwart des Leibs vnnd Bluts Christi im H. Abendtmahl stosse nicht vmb die substantz vnnd fundament einiges artikels der religion, sondern nur ein Heuptstück der Philosophey, **das nemblich ein Leib allein an einem orth zugleich sein könne.** Wie Perkinsus schreibet in seinem deutschen Catechismo am 724. blat. So bekennen ja die Pfältzer selbst in jhrer trewhertzigen vermahnung am 27. blat. Daß wir Lutherischen den grund der seligkeit vnverrücklich behalten / vnd das sie vns nicht zu verdammen begeren pag. 56. Vnd andere jhres mittels schreiben vnverholen / daß wir in vnserer lehre wol künnen selig werden: Darumb sie sich den auch vmb vnsere Brüderschafft so hoch bemühen. Welchs sie traun nümmermehr thun würden / wen sie eigendlich in jhrem Hertzen des gewiß wehren / daß vnser bekentniß vnd lehre GOttes Wort zu wider / vnd vnser Ceremonien Teuffelisch vnd Abgöttisch jhrm vorgebē nach / wehren. Jst demnach dieses wie vnser gegentheil selbst gestehet / also / daß wir nemblich in vnser lehre können selig werden / vnd aber nur ein einziger weg ist zur seligkeit / so kan man ja mit gutem gewissen von demselben nicht abstehen / wofern man nicht an der seligkeit wil Schiffbruch leiden: Inmassen auch vnser seliger Juncker **Hans Ernst von Jaßmund** dabey

Jacobus Adami in der vorrede seiner Christlichen antwort an einen Rath von Danzig.

da bey beständig biß an sein seliges ende geblieben/ auch sich dazu/ wie ich drey Tage zuvor zu jhm erfoddert/bekennet.

Denn so balt ich zu jhm gekommen / hat er alsbalt nur gesagt/ daß er für sechs Wochen zu Rödelin bey seinem alten Pastorn das H. Abendmahl gebrauchet / sich auch damit in dieser seiner schwacheit tröstete. Vnd wie ich jhm darauff den Spruch des alten Kirchvaters Irenæi zu gemüt geführet / Corpora nostra Eucharistiam percipientia jam non sunt corruptibilia : spem resurrectionis Vivam habentia. Daß ist/ vnsere Leibe können im Grabe nicht bleiben/sondern werden gewißlich am Jüngsten Tage zum ewigen Leben wider Aufferstehen. Weil sie des Lebendigmachenden Leibs vnd Bluts des HErrn Christi im H. Abendmahl durch wahren glauben vnd hoffnung sind theilhafftig geworden : Hat er sich darüber sehr erfrewet vnd gesagt / daß ist doch tröstlich vnd schön Vnd wie wir daher vrsach bekömen mit einander vom heiligen Abendmal zu reden/ vnd sonderlich von der Calvinisten meinung / die da fürgeben vnd lehren/ daß vnser glaub sich in den Himmel erschwingen/ vnd den Leib CHristi / der allein droben im Himmel/ vnnd nicht mehr hie vnten auff Erden ist / daselbst ergreiffen / vnd den verdienst CHristi jhm zueignen müsse. Da sagt er selbst darauff/

„ Wie wen den eins glaube so schwach were / daß er
„ nicht konte den Himmel erreichen / wie würde den
„ ein solcher Mensch das Abendtmahl halten?

Sehr wolgeredet: Derowegē hirauß anderer mehr schöner redē/ von der kegenwart des Herrn Christi auch nach seiner angenommenen Menschlichen Natur bey seinen gleubigen zugeschweigen/ vnschwer abzunehmen / welches glaubens vnd bekentniß der S. Juncker gewesen. Er hatte auch ohn allen zweiffel mit dem cibo immortalitatis, Daß ist / mit der speise der vnsterbligkeit wie Cyprianus redet/ oder wie Irenæus sagt/ pignore nostræ salutis & resurrectionis, mit dem pfande vnserer seligkeit vnd

auff-

Aufferstehung / daß ist mit dem H. Sacrament des Leibs vnnd Bluts Christi / für seinem letzten sich gern widerumb gestercket vnd erquicket / wen nicht die Kranckheit vber hoffnung vberhand genommen. Er hat sich aber die letzten Stunde für seinem abschiede / an dē HErrn Christum vnd desselben heiliges vnd tewres verdienst steiff vnd fest mit wahrem glauben gehalten / auch offtmals / da jhm die sprache beginnete etwas beschwerlich zu werden / wann jhm von mir oder anderen vmbstehenden fürnehmen Leuten / von seinen Herrn Collegis, fürgebetet / vnnd tröstliche Sprüche zugesprochen / dieselbe alzeit mit Ja bekrefftiget / vnd ist also den abgewichenen 26. Octobris seines alters im 41. Jahr / seliglich in dem HErrn entschlaffen / für vielem vnglück hinwegk geraffet vnnd zu friede gebracht / der Leib wird auch ruhen in seinem Kämerlein / in welches er jtzt sol gesetzet werden / biß an den lieben Jüngsten Tagk. Wir die wir noch vbrig sein / müssen mit gedult erwarten / was GOtt vber vns verhenget hat. Wir wollen jhn aber von grund vnsers Hertzen demütig anruffen vnd bitten / er wolle sich vnser liebes Vaterland in gnaden lassen befohlen sein / vnsers gnedigen Fürsten vnnd Herrn / in J. F. G. hochbetrübten Witwenstande trost / der Jungen Fräw: vnnd Herrlein Vater sein / vns für allem vbel vnnd gefahr bewahren / alles vnglück kehren / vnd nach seinem gnedigen willen wenden: Die noch vbrigen Herrn Räthe mit seinem heiligen Geist in allem gutem regieren vnd erhalten / vnd auch vns wen vnser Stündelein kommen wird / ein seliges ende bescheren / vnd mit gnaden auß diesem Jammerthal zu sich nehmen in den Himmel.

Amen. Hilff O HERR JESV Christe /

Amen. Sprecht hierauff ein andechtigs

Vater vnser.

GENEROSI AC NOBILISSIMI
VIRI, DNI.

JOHANNIS ERNESTI
A IASMUND,

CONSILIARII MEGAPOLITANI,
Domini Hæreditarij in Kammin, Roddelin,
& Mollenbeck,

26. Octobris Gustrovij placidè in Christo defuncti.

ELOGION.

TÜ quoq; de priscâ flos arbore Jasmundorum,
Decidis, & mutas cælorum Principis aulâ
Terrestrem, exsulium patriâ, æternisq; caduca,
JANE ERNESTE, tui generis flos atq; medulla,
E meliore luto cujus præcordia quondam
Finxerat, & pectus ter maximus ille Prometheus.
Candor & integritas, & fallere nescia virtus,
Et doctrina potens è prudentum hausta libellis,
Et gemini solers præstansq; scientia juris,
Nec non omnigenas mens ritè exculta per artes,
Te patriæ admôrat magna ad subsellia rerum,
Et Patriæ Patri, quem tu, vir magne, juvares
Consiliorum opibus magnis in rebus agendis.
Hic tibi cursus erat, vitæq; hæc meta suprema.
Quam tu majorum nulli, JASMUNDE, secundus
Integritate, fide, candore, & moribus aureis
Usq; tenax recti tenuisti ad fata suprema,
Usq; tenax fideiq;, & relligionis avitæ

Qua

Quæ solis radijs hunc lustrat purior orbem,
Unde tibi æternum in cælis Diadema repostum est.
Scilicet illa Patris te provida cura Supremi
Abstulit immundo è mundo, & radiantis alumnum
Ætheris odit humus, terræq; invidit Olympus.
Gaude sorte tuâ, quâ jam meliore potiris,
Thariadæ gremij novus advena & incola cæli
Admotus mensæ, jam Christi regis in aulâ
Ambrosiâ pastus cælestis munere vitæ,
Plenâ fauce trahens æterni nectaris haustus,
Nepenthes sine felle, sine ullâ parte malorum:
Nec mundi cunctis opibus, nec honoribus hujus,
Adduci possis mutatâ ut sorte vicissim
Hæc repetita velis mortalis munia vitæ,
Et quid te terris stulti lugemus ademtum?
Et quid non potius fortem deflemus iniquam
Nostram ipsi, & restat nobis quodcunq; malorum
Dum tandem tecum in gremio jungamur eodem?
Est tibi parta quies, quatiunt nos mille pericla.
Nempe tenes portum, nos jactat in æquore ventus:
Terra est exsilium nobis, tibi patria cœlum.

Eilhardus Lubinus.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771247796/phys_0039
DFG

GK

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771247796/phys_0040
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn771247796/phys_0044
DFG

seinen besten Jahren müssen vmbkommen / affet
werden. Es ist aber vns zur warnung / jhm
hen / vns stehet das vnglück noch für (GOtt
dafür gefreyet / Wir liegen im streit vnd wi
im friede / wir sein in stetiger vnruhe / mühe vn
der ruhe.

Mit diesem Wischtüchlein / wischet ab
Mutter / Brüder / Schwester / Schwäger /
wandte / ewre heisse Threnen / günnet jhm die
ruhe / die jhm GOtt jtzt gegünnet hat / Trö
ter einander / alß das jhr auch mit jhm nach G
diesem seligen friede / vnnd gewünschter ruh

Vnd so viel von vnserm fürgenommen Text.

De Persona defu

SOviel nun des Verstorbenen S.
belangen thut / Ob wol von vielen
geachtet wird / daß von demselben vi
wol von vielen mißgebrauchet wird: Weil es
lichen Kirchen alzeit der gebrauch gewesen / da
ter Leute bey jhrem letzten in Ehren gedenckt
auch auß dem alten Kirchen Lehrer Augusti
saget: Daß was bey den Begrebnüssen v
nicht mortuorum subsidia, sed vivorum
daß damit den Verstorbenen zwar wenig ged
bliebenen aber gleichwol solches zum trost gem
len wir dem Christlichem altem gebrauch n
Junckern auch hiemit seine letzte Ehre thun /
Text / so viel müglich / folgen.

Wie nun in demselbigen der heilige Geist

D

lib. de Cura pro mortuis Tom. 4. pag. 214.